

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 36

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Hochgenügsomus

Erziehung.

Zieht kein Geschlecht, das zagen mag,
Mit Kleinlichem sich plagen mag,
Sich würdelos behagen mag!
Zieht ein Geschlecht, das wagen will,
Sich für ein Großes schlagen will,
Ein schweres Schicksal tragen will!

Jakob Böhhart.

Eidgenössisches.

Der Bundesrat hat dem Vorantrag der Alkoholverwaltung für 1929 die Genehmigung erteilt. Dieser sieht an Einnahmen Fr. 13,338,700 und an Ausgaben Fr. 6,966,500 vor. Der Einnahmenüberschuss wäre somit Fr. 6,372,200, wovon 6,217,744 an die Kantone verteilt werden sollen. — Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Bundesbeschluß betreffs Erteilung einer einheitlichen Konzession an die Langenthal-Huttwil-Bahn, die die frühere Huttwil-Eriswil-Bahn in sich aufgenommen hat. Es handelt sich um die Verschmelzung der beiden Konzessionen. — Zum Kommandanten der Zentralschulen wurde Oberstleutnant J. Borel, Instruktionsoffizier der Infanterie gewählt. Er war seit 1922 Taktiklehrer in den Zentralschulen. Zu Instruktionsoffizieren der Artillerie wurden weiters gewählt: Oberleutnant André Courchod von Lausanne und Oberleutnant Christian Wegmüller von Waltrkingen, zum Instruktionsunteroffizier II. Kl. wurde der Artillerie-Feldweibel Gustav Berger von Oberlangenegg gewählt.

Die eidg. Alkoholverwaltung wurde vom Bundesrat ermächtigt, Maßnahmen zur Vermeidung des unwirtschaftlichen Brennens der einheimischen Kartoffeln zu treffen. Diese bestehen zur Hälfte in den Beiträgen an den Transport inländischer Speisekartoffeln und der Erleichterung der Einlagerung der Kartoffeln.

Das eidg. Finanzdepartement hat auf den 11. September eine Konferenz angesezt, um die allfällige Kredithilfe an die Landwirtschaft zu überprüfen. An der Konferenz werden die Kantonalbanken, andere Kreditinstitute, Revisionsverbände, Parlamentarier, Regierungsvertreter und andere Persönlichkeiten teilnehmen. Es wird eine Zinsentlastung und die Gewährung von Betriebskrediten, auch an Landwirte, die nicht in die Entschuldungsalition einbezogen sind, befürwortet.

In der Frage des Getreidepreises wird der Bundesrat eine Vorlage

an die Bundesversammlung gelangen lassen, die die Preise so regelt, daß ein Überpreis von ca. 11 Franken über dem Weltmarktpreis vorgesehen ist. Dieser Überpreis betrug bis jetzt ca. 8 Franken, muß aber erhöht werden, da die Weltmarktpreise stark gesunken sind.

Am 28. August kam zwischen dem Vorsteher des politischen Departements und dem persischen Geschäftsträger ein vorläufiges Abkommen zustande, laut welchem: 1. die schweizerischen Staatsangehörigen in Bezug auf ihre Person, ihr Eigentum, ihre Rechte und Interessen auf persischem Gebiet eine allgemeine Behandlung genießen, die in keinem Fall derjenigen der Angehörigen irgendeines dritten Staates gewährt werden soll; 2. den in der Schweiz hergestellten oder erzeugten Waren bei ihrer Einfuhr in Persien der persische Minimaltarif sowie alle Tarifherabsetzungen zugute kommen, die ähnlichen Erzeugnissen, aus welchem Land sie auch stammen mögen, zugestanden werden. Diese Abmachung tritt unverzüglich in Kraft.

Die Nationalrättliche Kommission zur Verteilung des Benzinzollviertels beschloß mit allen gegen eine Stimme, an dem vom Nationalrat gewählten Verteilungsmodus festzuhalten, wonach die Verteilung einerseits nach den von den Kantonen für Automobilstraßen gemachten Aufwendungen, anderseits aber unter Berücksichtigung der Straßenzängen erfolgen soll. Zwei Drittel wären nach den Gesamtaufwendungen, ein Drittel nach der Straßenzänge zu verteilen. Es wurde auch an dem nationalrättlichen Beschuß festgehalten, wonach in den Ausgleichsfonds jährlich ein fester Betrag von 250,000 Fr. eingelegt wird.

Am 31. August stand im Bundeshaus die alljährliche Konferenz der schweizerischen Gelehrten im Auslande statt. Es waren 10 Gesandte erschienen. Am 1. September erfolgte in Begleitung der Bundesräte Motta, Schultheiss, Häberlin, Scheurer und Haab ein Ausflug nach Bad Brestenberg.

Aut „Nationalzeitung“ wurde gegen das neue Tuberkulosegesetz eine Referendumsbewegung eingeleitet.

Auf der Generaldirektion der Bundesbahnen wurde ein besonderer Beamter für den Unfallverhütungsdienst eingestellt, dem in erster Linie die statistische Bearbeitung der vorkommenden Unfälle obliegt. — In Lösung der Frage der Rückvergütungen der Kriegsausgaben wird das Eisenbahndepartement den Vorschlag machen, die Bundesbeiträge an die Elektrifikation noch um einige Jahre zu verlängern. Bei Auszahlung einer weiteren Subventionssumme von 30 Millionen Franken würden die Subventionen einem kapitalisierten Wert von rund 200 Millionen Franken entsprechen,

also annähernd die halbe Summe, die von den Bundesbahnen als Kriegsausgabe errechnet worden ist.

In Angelegenheit der Gehorsamsverweigerung der Appenzeller Soldaten ersucht die innerrhodische Regierung das Militärdepartement um eine Versezung des Hauptmanns Held dem auch gewisse Fehler zur Last gelegt werden können. Der Strafvollzug für die gebürtige Mannschaft der Kompanie hat am 3. September begonnen. 85 Mann sind morgens 10 Uhr in Appenzell eingereiht und wurden im Kollegium St. Anton in Einzelkabinen untergebracht, wobei eine militärische Wache für den gesetzmäßigen Strafvollzug sorgt.

Der Verein der Schweizer Presse hielt am 1. und 2. September in Zermatt seine diesjährige Generalversammlung ab, an der etwa 150 Mitglieder teilnahmen.

Aus den Kantonen.

Hochwasser des Rheins. Der Regen vom 29. August brachte im Quellgebiet des Rheins und im Bergell Flüsse und Bäche zum Anschwellen. Im Bergell ist die Albigna ausgebrochen und fließt durch Vicosoprano; die vom Militär erstellte Brücke wurde fortgerissen. Schwer heimgesucht wurde das Valserthal, alle Brücken bis auf die Dorfbrücke wurden weggerissen, viele Einwohner konnten sich nur mit großer Mühe retten. Am 30. August fiel statt des Regens Schnee und der Valserrhein ging zurück. Bös häuste der Glenner zwischen Flanz und dem Peiderbad. Auch in Rheinwald und Schams trat Hochwasser ein. Die Straße nach Splügen wurde unfahrbare. Zwischen Andeer und Bärenburg kam seit Jahrzehnten zum erstenmal wieder die große Tscherarüfe herunter. Auch die Zigerer Rüfe brachte gewaltige Wasser und Schlammassen und ergoss sich über die Schienen der Bundesbahn und der Rhätischen Bahn. Der Verkehr mußte durch Umsteigen bewerkstelligt werden. In Buchs mußte die Rheinwehr aufgeboten werden, doch begann der Wasserstand gegen 1 Uhr mittags wieder zu fallen. Im Liechtenstein wurde das Eschner Ried unter Wasser gesetzt, so daß die Verbindung zwischen Schaan, Eschen und Bendern unterbrochen war. Im Valsertal wurde viel Land, das seit der letzten Katastrophe wieder zu Kulturland hergerichtet worden war, auf's neue überschwemmt. Die Emd- und Kartoffelernte wurde vernichtet.

Nargau. In Narau starb im Alter von 73 Jahren alt Staatsanwalt Gustav Adolf Brentano. Er wurde 1885 zum Staatsanwalt gewählt und übte dieses Amt bis 1923 aus. — In einer aargauischen Gemeinde hatte der Zivilstandsbeamte eine Trauung zwischen einem 16-jährigen Mädchen und einem

19-jährigen Burschen vollzogen. Diese Ehe mußte nach dem Zivilgesetz als ungültig betrachtet werden. Der damalige Stellvertreter des inzwischen verstorbeneen Zivilbandsbeamten, der die weiteren Amtshandlungen vorgenommen hatte, wurde nun disziplinarisch bestraft.

Basel a. d. t. Der Basler Kirchenrat hat im Einverständnis mit der Kirchendirektion von Baselland die Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Basler Reformation auf den 27. Januar 1929 festgesetzt. — Vor einem Jahr wurden, im Zusammenhang mit dem Sprengstoffattentat auf dem Barfüßerplatz bei einem Waffenhändler in Kleinbasel 13 Kilogramm Aldorfit gefunden. Die Polizei beschlagnahmte damals den Sprengstoff und hat ihn nun im Bettiger Steinbruch vernichtet. Den Sprengungen wohnten instruktionshalber eine Anzahl Polizisten bei, die die verschiedenen Explosions-, Detonations- und Wirkungen zu beobachten hatten. — Der Streik der Hafenarbeiter in Kleinhüningen wurde durch Vermittlung des staatlichen Einigungsamtes beendet. Die Auffordlöhne wurden um 20 % herabgesetzt. — Am 31. August abends wurde der greise Professor Dr. Bernhard Duhm, der berühmte Dozent für alttestamentarische Theologie beim Spalentor von einem solothurnischen Personengespann überführt und so schwer verletzt, daß er im Bürgerspital den Verlegungen erlag. Professor Duhm stand im 81. Lebensjahr. Der Automobilist, der sich aus dem Staube gemacht hatte, konnte in der Person des Theodor Horth aus Solothurn verhaftet werden. Eine Strafuntersuchung ist im Gange.

Genf. Am Saleve, oberhalb Coin, fand am 31. August ein großer Erdbeben statt. Über 1000 Kubikmeter Erdmassen rollten mit ungeheurem Lärm den steilen Hang hinunter, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten.

St. Gallen. Im Alter von 61 Jahren starb in St. Gallen der Pistolenschütze Konrad Roderer, der in früheren Jahren als Angehöriger der schweizerischen Matschgruppe am internationalen Matsch in Paris die Weltmeisterschaft für Pistole erreicht hatte. — Als Attentäter auf den Landjäger Staub und Täter beim Einbruch in Salez konnte der Österreicher Schwendbauer festgestellt werden. —

Schwyz. Die Einsiedler Stiftsherren Moritz Egger und Markus Helbling konnten dieser Tage ihr diamantenes Priesterjubiläum feiern. Der Senior des Stiftes, der Kunsthistoriker Dr. P. Albert Kuhn, konnte am 5. September den siebzigsten Jahrestag seiner Gelübdeablegung begehen.

Solothurn. Ende September soll das neue Goetheanum in Dornach eingeweiht werden. Zum Bau wurden 1700 Eisenbahnwagen Sand und Kies, 450 Wagen Zement und 950 Tonnen Eisen verwendet.

Waadt. Am 1. ds. feierte in voller geistiger Frische der große schweizerische Gelehrte August Forel in Yverne seinen 80. Geburtstag. Er genießt als Psychi-



Reutigmoos. — Schwefelwald und Tortmoos hinten rechts. Vorn links die „Sarb“ mit Sägerei, früher Bleiche.
(Phot. Gähner, Dürenau)

Eine der größten Entwässerungen im Oberland soll in nächster Zeit im Moos zwischen Reutigen und Zwieselberg durchgeführt werden. Der Devis sieht für die Fassung des Glütschbachs und die Drainage von 156 Hektaren eine Kostensumme von 456,000 Fr. vor. Hieran leistet der Staat Bern einen Beitrag von 25 %. Schwer müssen die Mitglieder der Flurgenossenschaft in den Sack greifen, doch hoffen sie, der kultivierte Boden werde die Auslagen wett machen. Das weiße Trapez unten an der Moosfluh zeigt die Felsenmasse, welche am 6. März 1926 bei der Glütschbachquelle einen Teil des Schwandwaldes vernichtet hat.

atifer, Naturforscher, Kämpfer der Abstinenzbewegung und Schriftsteller Weltruf. Am bekanntesten wurden seine beiden Werke „Die sexuelle Frage“ und „Die Hygiene des Geistes“. — Der Polizei von St. Prex und Allaman gelang es, die Urheber vandalistischer Ausschreitungen, die in Eton begangen wurden, zu eruieren. Dort wurde eine Mähmaschine zerlegt und die Bestandteile auf dem Feld zerstreut, Steine in Fenster geworfen und über einer Tür zu einem Weinberg ein Stein so befestigt, daß er dem Deffnenden auf den Kopf fallen mußte. Die Täter sind 17—25-jährige Bursche aus der deutschen Schweiz, die als Landarbeiter beschäftigt waren. — Auf der Weide von Breguetta, oberhalb Baulion, streute ein Landwirt Natriumchlorat an die Strauchwurzeln, um die Büsche zum Absterben zu bringen. Sein Vieh wurde vom Salzgeruch angezogen und schleckte das Gift auf, was den Tod von drei Kühen und drei Rindern zur Folge hatte.

Zürich. Der Kanton Zürich hat letztes Jahr an Fürsorge für Ausländer Fr. 941,461 ausgegeben. Einen großen Anteil daran hatten hilfsbedürftige Italiener, deren Heimat die Uebernahme unglaublich in die Länge zieht, während hilfsbedürftige Schweizer in Italien beschleunigt nach der Schweiz heimgeschafft werden. — Das Zwinglidenkmal bei der Wasserkirche soll der künstlerischen Wirkung wegen zweieinhalb Meter näher an die Kirche herangerückt werden und zugleich wird es einen halben Meter niedriger gestellt. Das Innere der Wasserkirche wird ebenfalls restauriert und wahrscheinlich zu einem Konzertsaal umgebaut werden. — Das Blumenfest am 1. und 2. September nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Über hundert Einzelgruppen nahmen am Blumenkorso teil. — Ein

Buchhalter aus Basel, der seiner Firma im Laufe der Jahre ca. 100,000 Fr. unterschlagen hat, wurde festgenommen.

Der Streik der Giebereihandlanger in der Maschinenfabrik Oerlikon wurde beigelegt, nachdem sich die Firma bereit erklärt hatte, den Lohn der Arbeiter um 3—4 Rappen zu verbessern und für die Arbeitszeit über 48 Stunden die Woche 10 % Zuschlag zu zahlen.

Bernerland

Der Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat ein Dekret, nach welchem bei der Polizeidirektion die Stellen eines Vorstehers des Automobilamtes, sowie eines Adjunkten geschaffen werden. Er gewährte der Missengärzlin der Irrenanstalt Münsingen, Irene Marton, die nachgesuchte Entlassung von ihrer Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste. — Ebenso dem Fürsprecher Hans Däpp, als Gerichtsschreiber, Betreibungs- und Konfursbeamter von Saanen. — Die Bewilligung zur Ausübung des Berufes erhalten der Arzt Dr. Hans Moser von Freimettigen in Burgdorf und der Tierarzt Dr. Willi Bögli von Seeburg in Herzogenbuchsee.

Die Traktandenliste der am 10. September beginnenden Herbissession des Grossen Rates weist folgende Geschäfte auf: Gesetz über die Pfarrwahlen; Gesetz betr. den Salzpreis; Dekrete betr. die kantonale Lehrlingsprüfung, betr. Schaffung der Stellen eines Vorstehers und eines Adjunkten des Automobilamtes; Direktionsgeschäfte u. c. Haupttraktandum ist die Behandlung des Staats-

verwaltungsberichtetes und der Staatsrechnung für 1927.

Dem Jahresbericht des Vereins „Für das Alter“ im Kanton Bern ist folgendes zu entnehmen: Den kantonalen Verein bilden 22 Amtsektionen. Neugegründet wurde die Amtsektion Büren. Seitigen konnte sein Altersheim in Riggisberg eröffnen, in Bern-Land plant man die Errichtung eines Altersheimes in der Weggmühle. Biel denkt daran, neben dem bestehenden noch ein zweites Altersheim zu eröffnen. Einzelne Sektionen erhielten schöne Schenkungen: Konolfingen Fr. 10,000 und Thun Fr. 100,000 von den respektiven Amtssparnassen. Der Verein unterstützte im Berichtsjahr 689 Personen gegen 450 im Vorjahr, darunter 307 Männer und 382 Frauen, 64 Personen sind in Altersheimen untergebracht. Die Rentenauszahlungen machen Fr. 58,704 aus. Die Jahresrechnung verzeichnet bei Fr. 176,629 Einnahmen, Fr. 78,472 Ausgaben und ein Reinvermögen von Fr. 98,157.

Mit Schluss des Sommersemesters des kantonalen Technikums in Burgdorf haben 130 Schüler ihre 2½-jährigen Studien beendet. 102 davon erhielten das Diplom.

In Oberbüren fuhr am 3. ds. um halb zwei Uhr morgens Baumeister Wyss aus Grenchen mit seinem Auto in Brübach. Dabei wurde Frau Wyss getötet und die beiden Berner Tierärzte Dr. Constant Noher und Dr. Meyer verletzt. Auch Baumeister Wyss erlitt leichte Verletzungen. Das Auto war eine 6 Meter hohe Böschung hinuntergestürzt.

Amt 1. September feierten die Hotelangestellten in Thun ihren Schlussball. Gegen Morgen führte der Gemüsehändler G. Valentini einige Angestellte in seinem Lastwagen rund um den See. Beim Neuhaus im Bödeli fuhr das Auto mit voller Wucht an einen Baum und die Insassen wurden herausgeschleudert. Dabei erlitten Fräulein Egger aus Grubwald und Fräulein Baganelli aus Italien innere Verletzungen, Mario Contumaccio und Valentini äußere Verletzungen und zwei weitere Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

In Thun starb im Alter von 60 Jahren alt Landjäger-Gefreiter Ulrich von Gunten, der dem Polizeikorps während 37 Jahren gedient hatte, darunter 11 Jahre in Interlaken.

Am 1. August ist Herr Rupp, Posthalter und Briefträger in Reutigen nach 40-jährigem treuem Dienst in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

† Jakob Meyer, gewesener Notar in Langenthal.

Jakob Meyer wurde geboren am 17. Januar 1855 in Thunstetten als Sohn einer Lehrersfamilie mit 8 Kindern. Schon früh verlor er seinen Vater und musste als Kind bereits die Bitternisse des Existenzkampfes erfahren. Der aufgeweckte Junge kam nach dem Schulaustritt in die Amtsschaffnerei und Salzfaktorei Gfeller in Langenthal in die Lehre. Nach Beendigung derselben fand er Stellung in Melchnau. Mit seinen Ersparnissen wendete sich der strebhame, hals 30-jährige Mann dem Studium zu und erwarb sich in kurzer Zeit den Ausweis als Notar. Als

solcher amtete er nur kurze Zeit in einem Büro in Worblaufen. Seine Fähigkeiten und seinen praktischen Sinn hatten bald weitere Kreise entdeckt, und er wurde als Gerichtspräsident nach Erlach gewählt. Seine Heimat hatte ihn nicht vergessen. Nach kaum 1½-jähriger Wirksamkeit im Seeland zog er in gleicher Eigenschaft nach Marwangen, wo er ca. 5 Jahre dem verantwortungsvollen Amte eines Gerichtspräsidenten

ger und körperlicher Frische ihren 87. Geburtstag. — Als in einem Interlaker Hotel der bekannte Zechpreller und Betrüger Christ verhaftet werden sollte, zog er einen Revolver und schoß sich eine Kugel in den Hals. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die schweizerische Carnegie-Stiftung hat die beiden Brienz-Uhrmacher, Ernst Abegglen und Fritz Eggler, mit je einer metallenen Uhr und einem Ehrendiplom ausgezeichnet. Die beiden hatten trotz heftigem Gewitterturm zwei Personen aus dem Brienzsee gerettet.

In der Nacht vom 29./30. August wurde die Brücke des Spreitzaugrabens auf der Grimmselstraße von den angewollten Wassern weggerissen. Der Verkehr war bis abends 8 Uhr unterbrochen.

Am 26. August wurde unter den Arbeitern des Grimmselwerkes ein Schwingfest abgehalten. Die ersten Preise gewannen: Hans Gasser, Hans Krähenbühl, Götz, Josef Giger und Jakob Knuchel.

In Oberwil im Simmental trat Herr Pfarrer Ph. Jachy wegen schwerer körperlicher Leiden im Alter von 58 Jahren vom Pfarramt zurück. Er diente der Gemeinde seit 1916 als Seelsorger. Er ist in weiten Kreisen durch religiöse Gedichte und Betrachtungen bekannt geworden.

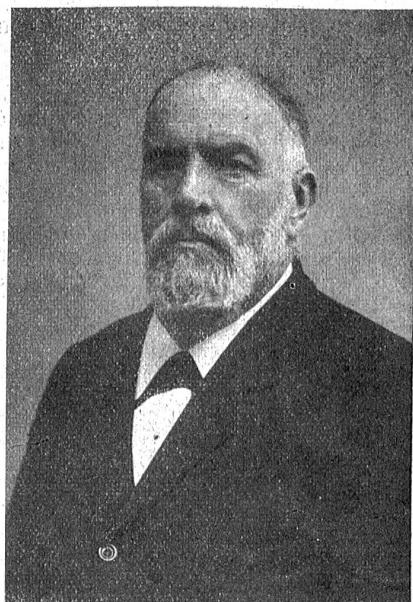
In Gsteig hat der Kirchgemeinderat zum Pfarrverweser Herrn cand. theol. René Treier gewählt. Bei der demnächst stattfindenden Pfarrwahl dürfte ein Pfarrer positiver Richtung vorgeschlagen und auch gewählt werden.

Im Bieler Krematorium wurde am 29. August der im 69. Altersjahr verstorbene Friedrich Negerter, gewesener Lehrer und Gemeindeschreiber von Schwaderau zur letzten Ruhe geleitet. Ein großer Teil der Bevölkerung von Schwaderau war erschienen, um dem Manne, der dem Dorfe durch 45 Jahre seine Lebensarbeit gewidmet hatte, das Geleite zu geben.

Die Kirchgemeinde Neuenstadt wählte als Pfarrer den Sohn ihres früheren Pfarrers, Herrn Pfarrer d. Quervain.

Am 30. August wurde der seit 1918 außer Betrieb stehende Hochofen von Choindez wieder in Betrieb gesetzt.

(Korr.) In Erlenbach im Simmental starben in den letzten Tagen zwei Personen, die zu den markantesten Persönlichkeiten des schmucken Simmentaler Dorfes gehörten. Es betrifft die Frau Dr. Portmann, Witwe des noch in gutem Andenken stehenden Arztes Portmann und zugleich Schwester des nun über 80 Jahre alten Herrn alt Nationalrat Nebmann dasselbst, eine Frau, die viel Gutes gewirkt hat und die man nicht so bald vergessen wird. Die andere Person, die das Zeitalter segnete, ist Herr Gottfried Hofer, Bruder des bekannten Kronenwirtes und Viehzüchters Christian Hofer. Herr Hofer gehörte mehr zu den Stillen im Lande, weil seine Gesundheit es ihm nicht erlaubte, irgendwie hervorzutreten. Wer aber in der Krone ver-



† Jakob Meyer.

vorstand. Von 1887 bis 1905 hatte er als Regierungsstatthalter des Amtes Marwangen gewirkt. In allen seinen Stellungen schätzte man sein gerechtes, loiales Wesen. Man spürte momentlich seine Wärme für die Armen. Im Jahre 1905 übernahm er das Notariatsbüro Schneberger in Langenthal und in ungehinderten Weise konnte er nun seine Fähigkeiten dem öffentlichen Leben widmen.

Viele Jahre vertrat der Verstorbe die Kreis Langenthal im Grossen Rat, wo er längere Zeit Vorsitzender der Justizkommission war. Der Gemeinde Langenthal stand er während 10 Jahren als Präsident vor. Der Armenanstalt Dettenbühl, der Knabenerziehungsanstalt Marwangen, der Hypothekarkasse in Bern, der Langenthal-Huttwil-Bahn u. a. leistete er große Dienste. Jakob Meyer war auch lange Zeit Vorstandsmitglied des bernisch-kantonalen u. des eidgenössischen Schwingerverbandes und wurde von beiden Verbänden zum Ehrenmitglied ernannt. Trotz den vielen Ämtern verstand der Verstorbe auch Mensch zu sein. Und welch ein froher Mensch. Wo er weile, war Sonne und Humor. Die Arbeitslast wurde mit der Zeit jedoch zu gross für den energischen Mann und fällte am 16. Juli den starken Baum. In reicher Arbeit und in seinen Werken hat sich Jakob Meyer ein bleibendes schönes Denkmal gesetzt.

Am 31. August starb in Zürich, wo er für ein Nierenleiden Heilung suchte, im 58. Lebensjahr Apotheker U. Seewer aus Interlaken. Er war seit Jahrzehnten Mitglied des Verwaltungsrates der Kurhaus-Gesellschaft Int. ralen und war auch in früheren Jahren Gemeindepräsident. Beim Militär beliebte er den Rang eines Obersten. — Die seit Jahren in Interlaken wohnende älteste Tochter des berühmten Komponisten Robert Schumann, Fräulein Marie Schumann, feierte am 1. ds. in voller geisti-

lehrte, hatte jedesmal Freude, mit dem Verstorbenen sich in ein Gespräch einzulassen. Man wird auch diesen wackern und herzensguten Mann nicht vergessen.

(Korr.) Randersteg erhält am 8. und 9. September großen Besuch, indem sich die schweizerische Imker-Gilde im großen Bergdorf versammeln wird. Es ist zum ersten Male, daß die „Beieri“ zu einer höheren Tagung sich in Randersteg treffen. Neben allerlei fachwissenschaftlichen Vorträgen ist auch der Gemütlichkeit Rechnung getragen. Das Unterhaltungsprogramm wird ganz berg-hilbmäig sein.

(Korr.) Auf dem schön gelegenen Friedhof in Aesch haben die ehemaligen Schüler des so ausgezeichneten Pädagogen Herrn Gotthard Sidler, Rektor des Progymnasiums in Thun, der seine letzten Jahre in Aesch zubrachte und dort gestorben ist, ihrem unvergessenen Lehrer ein würdiges Denkmal gesetzt, das ganz zum eigenartigen Wesen dieses Mannes paßt. Der Friedhof in Aesch ist damit um eine Zierde reicher geworden.



Der Gemeinderat hat mit dem Kartell schweizerischer Banken, dem Verband schweizerischer Kantonalbanken und dem Berner Bankindikat einen Anleihensvertrag für die Übernahme einer neuen Anleihe der Stadt Bern von 12 Millionen Franken vereinbart. Zinsatz 4,75 %, Emissionskurs 99. Die Anleihe dient zur Rückzahlung der am 1. November fälligen 5 %-igen Anleihe von 12 Millionen Franken aus dem Jahre 1918.

In der Stadtratsitzung vom 7. ds. wurden die folgenden Traftanden behandelt: Einbürgerungsgefeue, Abrechnung über die Gasnotbeleuchtung innere Stadt, Ersatzwahlen in die Zentralschulkommission, Nichtausbeschreibung erledigter Lehrstellen, Genehmigung der vom Gemeinderat erteilten Prozeßvollmacht in Sachen Steuerforderung an die Firma Peyer A.-G., Gemeinderechnung für das Jahr 1927, Schaffung neuer Stellen bei der Steuerverwaltung, Korrektion der Kasernenstraße, Neupflasterung der Mühengasse, Terrainverkauf auf dem Spitalacker an die Baugesellschaft Blumenberg A.-G., Feuerwehrreglement, Interpellation Dr. Steinmann betr. Wettbewerb für einen Gesamtbebauungsplan, Interpellation Dr. Rubin und Motion Vogel betreffend Badanstalten im Marzili, Motion Dr. von Zellenberg betreffend Promadenanlage im Wylerwald, Motion Hartmann betreffend Entfernung des unteren Marktgaßbrunnens (Schützenbrunnen).

Die Berner Straßenbahnen bliden laut Jahresbericht auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurück. Der Rückgang der Einnahmen aus dem Personenverkehr ist zum Stillstand gekommen. Die Zahl der beförderten Passagiere betrug rund 21,5 Millionen, um 156,641 mehr

als im Vorjahr. Die Betriebsrechnung schließt um 132,141 Franken günstiger ab. Bei den Säntisomnibusen setzte sich die Betriebssteigerung fort. 1926 wurden 1,693,451 Passagiere befördert, 1927 bereits 1,967,347.

Der Verein zur Unterstützung durch Arbeit teilt in seinem Jahresbericht mit, daß die Arbeitshütte am Sulgenrain einen erheblichen Aufschwung im Absatz von Holz und Kohlen zu verzeichnen hatte. Sie konnte im Berichtsjahr 1100 Arbeitslose durch 6100 Arbeitstage beschäftigen. In der Schreibstube waren durchschnittlich 63 Personen tätig, mit einem Durchschnittstagesverdienst von 9 Fr., im eigentlichen Brockenhaus 23 Personen und im Hadernhaus 4 bis 5 Personen täglich. Das Bücherantiquariat hatte einen Jahresgewinn von 4000 Fr. Die Erträge aller Arbeitsstätten ergaben eine Gesamteinnahme von Fr. 189,856, denen eine Totalausgabe von Fr. 185,916 gegenübersteht. Auf Arbeitslöhne entfallen hiervon Fr. 119,856.

Am 28. August erhielt der Rektor der Universität, Prof. Kohlschütter, die notarielle Urkunde von Dr. Wunder namens der Stifter zu Handen der Hochschule. Das Stiftungskapital ist durch weitere Zuwendungen von Fr. 270,000 auf Fr. 403,150 erhöht worden.

Dem Hephaeta-Verein wurden dieser Tage Fr. 2000 als Zuweisung von unbekannter Hand übermittelt.

Am 1. September feierte Fürsprech Franz von Ernst sein 25-jähriges Jubiläum als Bundesstadtdirektor des „Bernerland“ und am 6. September Dr. Rud. Lüdi, Direktor der Schweiz. Depeschenagentur, sein 25-jähriges Jubiläum als Journalist.

Am 31. August starb in seinem 58. Lebensjahr Max Krätzsch, der Fürsorge referent der deutschen Gesandtschaft, an einem Herzleiden.

In den letzten Tagen herrschte in Bern reges militärisches Leben. Am 30. August hatte das Sappeurbataillon 3 die Brücke zwischen Bremgarten und der Felsenau fertiggestellt. Am 31. nachmittags zog es mit seiner Arbeitsgerätschaft heimkehrend durch die Stadt in die Kaserne. Etwas später am Nachmittag defilierten Einheiten der Infanteriebrigade 4 vor dem Bundeshaus. Das Defilé sahen sich Bundespräsident Schultheiss, der Generalstabschef Oberstdivisionär Roost, der bernische Militärdirektor Joch und der Brigadecommandant Oberst von Dieckbach. — Am 3. ds. aber mobilisierte die 7. Infanteriebrigade in der Kaserne. Nachmittags marschierte sie durch die Stadt in die Wiederholungsfürstamente: ins Gurnigelbad, die Gegend von Rüeggisberg, Riggisberg und Burgrüste, Lanzenhäusern, Schwarzenburg und Guggisberg.

Ein Flieger und sein Kamerad, die die Reise um die Welt auf dem Motorrad machen wollen, führen ein riesiges Buch mit sich, worin sie Unterschriften von Schweizern aus der ganzen Welt sammeln. Das Buch war in einem Wandzelt am 5. ds. auf dem Bubenbergplatz, am 6. auf dem Helvetiaplatz und

am 7. auf dem Breitenrainplatz aufgelegt und konnte sich jeder Schweizer unterschreiben. In Zürich wurden tausende Unterschriften eingetragen; in Bern haben die Bundesräte Schultheiss, Motta und Musy das Buch eingeweiht.

Beim Blutturm wurde am 29. August die Leiche eines ca. 70-jährigen Mannes aus der Nare gezogen. Er war bei der Altenbergbrücke mit einem Nachen in die Nare hinaus gefahren, das Schiffchen kippte um und der Mann fand den Tod in den Fluten.

Am 3. ds. wurden wieder einmal mit Himmelschrift die Worte „Pasil“, „Henco“ und „Krisit“ auf den Berner Himmel geschrieben. Die drei Worte aneinander gereiht hatten eine Länge von 17 Kilometern, es wurden 2 Millionen Kubikmeter Rauch ausgestoßen, in einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 175—200 Kilometer.

Kleine Chronik

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Die Jahresberichte der Vereine für Verbreitung guter Schriften in Basel, Bern und Zürich, sowie die Sektion St. Gallen und des welschen Vereins in Lausanne (*Le livre pour tous*) über 1927 sind erschienen. Die vier Vereine gaben 18 neue Hefte und 3 Neu drucke schon früher veröffentlichter Werke heraus, unter letztern in schöner Buchausgabe Pestalozzis „Lienhard und Gertrud“, das seit Bestehen des Vereins nun in einer Auflage von 80,000 Stück ins Volk gewandert ist. Die Neuauflagen wurden im ganzen gut aufgenommen. Unter den Berner Schriften fand besondern Anklang das Dezemberheft Nr. 147 „Auf der Walz vor fünfzig Jahren“ von alt Gewerbesekretär Werner Krebs. Alle Bernerhefte rührten von noch lebenden Schweizern her.

Der Vorstand des Berner Vereins verlor im Berichtsjahr zwei Mitglieder, den Vizepräsidenten Herrn Regierungsrat Fr. Burri und Herrn Hans Frei, gewesenen Adjunkt der Oberpostdirektion. Als neue Mitglieder traten in den Vorstand ein: Die Herren Bundesrat R. Scheurer und Dr. E. Söhrner, Sekretär der kantonalen Unterrichtsdirektion.

Da die Vereine ihre Schriften zu möglichst billigem Preise abgeben, so sind sie auf Subventionen angewiesen. Die Bundesversammlung bewilligte in verdantenswerter Weise den jährlichen Beitrag von Fr. 18,000 für alle vier Vereine zusammen. Den Berner Verein stützen rund 1100 Mitglieder, auch wurden ihm eine Anzahl Geschenke und Legate zuteil. Die Beiträge lehnten ihn in den Stand, in gewohnter Weise Weihnachtsgaben an Anstalten und Spitäler zu verteilen.

Am Rhonegletscher.

ei. Als ausserlesenes Bild landschaftlicher Schönheit verdient der Rhonegletscher, eine der ersten Sehenswürdigkeiten des Wallis, alle Beachtung. Schon seit vielen Jahrzehnten wurde er von seinen zahlreichen Freunden und Verehrern als Naturwunder in Poësie und Kunst verherrlicht. Seine prachtvollen Farben Spiele im Wechsel der Tagesbeleuchtung und die außerordentliche Durchsichtigkeit der aufgetürmten Gletschermassen sind einzig und berühmt. Berühmt wie die Furka-Oberalp-Bahn, die von Brig her oder aber vom wilden Urserental her die beste Verbindung nach dem Quellgebiet der Rhone schafft. Nicht vergessen seien auch hier die Postkurse von Meiringen her über Grimsel, wobei man noch einen Blick auf die Bauarbeiten der Grimselwerke werfen kann.